

# HV-Bericht Piper Deutschland AG (vorm. Piper Generalvertretung Deutschland AG)

## Details zu Piper Deutschland AG (vorm. Piper Generalvertretung Deutschland AG)

<b>WKN:</b> 692420	<b>Straße, Haus-Nr.:</b> Flughafen Kassel , D-34379 Calden, Deutschland	<b>Telefon:</b> +49 (0) 5674 / 704 - 0	<b>IR Ansprechpartner:</b> Herr Patrick Weilbach <a href="mailto:parts@piper-germany.de">parts@piper-germany.de</a>
<b>ISIN:</b> DE0006924202		<b>Internet:</b> <a href="http://www.piper-germany.de">http://www.piper-germany.de</a>	

## HV-Bericht Piper Deutschland AG (vorm. Piper Generalvertretung Deutschland AG) - Fast 2 Euro Gewinn je Aktie – Kostensteigerungen machen aber zunehmend zu schaffen

Die Hauptversammlung der Piper Deutschland AG fand am 6. Mai 2024 wie üblich im Gebäude der Gesellschaft direkt am Flughafen Kassel-Calden statt. Etwa 20 Aktionäre und Gäste hatten sich dort eingefunden, darunter Matthias Wahler für GSC Research, um sich über das Abschneiden des in den Sparten Flugzeughandel, Flugzeugwartung und Ersatzteilhandel tätigen Unternehmens im Geschäftsjahr 2022/23 (bis 30. September) und darüber hinaus zu informieren.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Nagel eröffnete die Versammlung um 12 Uhr und teilte mit, dass die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat komplett anwesend sind. Der Vorstand besteht, nachdem seine Kollegin Jennifer Bitterberg zum 31. März 2023 ausgeschieden ist, mit Patrick Weilbach nur noch aus einer Person. Auf die Bestellung eines Notars hatte die Gesellschaft verzichtet, nachdem keine satzungsändernden Beschlussfassungen anstanden.

Im Folgenden erläuterte Herr Nagel die Formalien. Hinsichtlich des Aufsichtsratsberichts verwies er auf die schriftlichen Ausführungen im Geschäftsbericht. Sodann übergab er das Wort an den Vorstand.

### Bericht des Vorstands

Herr Weilbach begann mit einem Dank an die Mitarbeiter, die direkt neben dem abgeteilten Versammlungsbereich Flugzeuge reparierten und sich bemühten, dabei möglichst leise zu sein. Besonders begrüßte er außerdem Dr. Sandra Otto, die Tochter des verstorbenen früheren Vorstands Wilfried Otto, die aus Australien angereist war, sowie den ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Hermann Solms und die frühere Vorständin Jennifer Bitterberg.

Der Vorstand fuhr fort mit Ausführungen zum Marktumfeld in der Allgemeinen Luftfahrt, in der sich das Unternehmen als Anbieter eines umfassenden Portfolios an Dienstleistungen spezialisiert hat. Die Zahl der Flugzeuglieferungen ist im vergangenen Jahr gestiegen. Allerdings gab es große Herausforderungen im Bereich der Lieferketten, die auch in diesem Jahr noch beschäftigen. Zudem bremsen die hohe Inflation und die damit erforderlichen Preiserhöhungen die Dynamik. Insbesondere im Motorenbereich kam es zu erheblichen Preissteigerungen.

Dennoch konnten die Gesamterlöse inklusive der sonstigen Erträge zur Freude des Vorstands um 6,7 Prozent auf 41,5 (Vorjahr: 38,9) Mio. Euro gesteigert werden. Der Zuwachs resultiert allerdings allein aus dem Ersatzteilhandel, in dem sich der Umsatz auf 31,6 (25,4) Mio. Euro deutlich erhöhte. Im Flugzeughandel reduzierten sich die Erlöse auf 3,7 (7,7) Mio. Euro und in der Flugzeugwartung auf 4,9 (7,3) Mio. Euro, was aber einkalkuliert war, nachdem im Vorjahr im Werftbereich ein einmaliges Projektgeschäft enthalten war. Im Flugzeugvertrieb konnte nur ein Flugzeug positioniert werden, was daran lag, dass im Markt nicht mehr Flugzeuge verfügbar waren.

Der Materialaufwand entwickelte sich auf 30,4 (30,6) Mio. Euro leicht rückläufig. Hingegen erhöhte sich der Personalaufwand, auch bedingt durch den Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auf 93 (87) Personen, auf 4,9 (4,4) Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich auf 2,2 (2,6) Mio. Euro. In diesem Zusammenhang informierte Herr Weilbach, dass im Vorjahr hohe Dollarverluste angefallen waren, die nun größtenteils wieder ausgeglichen werden konnten. Gleichwohl zeigt sich darin die starke Abhängigkeit vom US-Dollar, die auch künftig gegeben sein wird.

Der Jahresüberschuss verbesserte sich weiter auf 2,07 (1,90) Mio. Euro, woraus sich ein Ergebnis je Aktie von 1,93 (1,75) Euro errechnet. Dennoch lautete der Vorschlag an die Hauptversammlung, erneut nur eine Dividende von 0,30 Euro auszuschütten, wofür in Summe lediglich 330 Tsd. Euro benötigt werden. An dieser Stelle dankte der Vorstand den Aktionären, dass sie mit den auch schon in den letzten Jahren moderaten Dividendenzahlungen dazu beigetragen haben, dass das Eigenkapital erheblich verbessert werden konnte. Allein im Geschäftsjahr erhöhten sich die Eigenmittel auf 11,6 (9,9) Mio. Euro, was bei einer Bilanzsumme von 20,8 (20,5) Mio. Euro einer Eigenkapitalquote von 56 (48) Prozent entspricht.

Herr Weilbach erachtet es als großen Vorteil, dass die Gesellschaft den kommenden Herausforderungen mit ausreichend Eigenkapital begegnen kann. Insbesondere hob er an dieser Stelle die stetig steigende Regulierung hervor, aus der sich ein enormer bürokratischer Mehraufwand ergibt, dem kein Nutzen für das Unternehmen gegenübersteht. Besorgt zeigte er sich vor allem mit Blick auf die enormen Anforderungen, die das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die durch die Europäische Union beschlossene CO2-Grenzabgabe nach sich ziehen.

Sehr positiv empfindet der Vorstand die solide Eigenkapitalsituation ebenso mit Blick auf die anstehenden Investitionen. Seit Jahren kündigt er an, dass diese notwendig werden, nachdem Halle und Lager voll sind. Teilweise werden die Flugzeuge schon außerhalb der Halle geparkt. Wenn die Möglichkeiten, die der Markt bietet, weiterhin genutzt und weiteres Wachstum erreicht werden sollen, muss perspektivisch investiert werden.

Große Themen sind zudem die weitere Optimierung der Geschäftsprozesse und die Diversifizierung der Lieferketten. Des Weiteren nannte er die Ausweitung der Produktpalette und der Ausbau der Marktpräsenz, um die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens stärken und nachhaltiges Wachstum erreichen zu können. Gerne setzt der Vorstand dabei auf Lücken, die sich durch den Wegfall von anderen Marktteilnehmern auftun. Im Servicebereich wird versucht, die Bedürfnisse der Kunden besser zu erfüllen, als dies die Wettbewerber tun.

Sodann kam Herr Weilbach auf die aktuellen Entwicklungen zu sprechen. Die Wintersaison 2023/24 war nach seiner Aussage bedingt durch Kostensteigerungen auf breiter Front besonders herausfordernd. Das laufende Jahr startete mit Verlusten, die aber mittlerweile wieder ausgeglichen werden konnten. Entstanden sind die Verluste auch deshalb, weil die Mitarbeiterzahl stellenweise noch ausgeweitet wurde, damit weiteres Marktpotenzial erschlossen werden kann.

Beispielsweise wurde bei der Tochtergesellschaft GM Aviation GmbH in Koblenz, in der der Werftbetrieb enthalten ist, die Zahl der Beschäftigten bereits jetzt ausgeweitet, um im Sommer die Arbeit besser aufteilen zu können. In den Sommermonaten gibt es regelmäßig viel Arbeit zu erledigen. Derzeit ist Herr Weilbach außerdem dabei, zu prüfen, welche Produkte neu aufgenommen und in welchen Märkten das Unternehmen noch tätig werden könnte. Der Vorstand sieht in verschiedenen Bereichen noch großes Potenzial, welches aber nur mit ausreichend Manpower gehoben werden kann.

Herr Weilbach zeigte sich optimistisch, dass bei zumindest gleichbleibenden Rahmenbedingungen das Geschäftsjahr 2023/24 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden kann. Konkret geht die Planung von einem Umsatz von 42,7 Mio. Euro, einem Betriebsergebnis von 2,85 Mio. Euro und einem Jahresüberschuss von 1,25 Mio. Euro aus. Das Ergebnis wird aufgrund höherer Kosten niedriger erwartet.

Notfalls gäbe es nach Aussage des Vorstands auch noch Spielräume für Kostensenkungen, die aber mit Blick auf die Marktpotenziale, die gehoben werden sollen, derzeit nicht realisiert werden. Insgesamt sieht er das Unternehmen gut aufgestellt, um die sich bietenden Chancen nutzen zu können.

## Allgemeine Aussprache

Eine Wortmeldung kam in diesem Jahr allein von Person Wilm Diedrich Müller. Dieser forderte zum einen wie üblich statt der Zahlung einer Dividende die Verlosung einer oder mehrerer Aktien der Reederei Herbert Ekkenga AG. Außerdem stellte er den Antrag, dem Aufsichtsrat die Entlastung zu verweigern, dies mit dem für die meisten Aktionäre nur schwer nachvollziehbaren Argument, dass die Herren das Squeeze-out-Gesetz nicht verhindert haben.

In seiner Antwort teilte Herr Weilmann mit, dass man auf die Anträge zu gegebener Zeit zurückkommen werde. Aus den anderen Ausführungen des Aktionärs meinte er herauslesen zu können, dass sich Herr Müller über den Squeeze-out bei der Tochtergesellschaft Piper + Jet Maintenance AG beschweren wolle, der allerdings inzwischen schon fast neun Jahre zurückliegt (*Details finden Sie im HV-Bericht Piper + Jet Maintenance AG aus dem November 2015*).

Herr Weilmann bat für diesen Schritt um Verständnis. Wie er darlegte, ist die Piper + Jet Maintenance AG jetzt eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Piper Deutschland AG. Damit war es möglich, Verlustvorträge in einem Umfang zu heben, wie dies zuvor nicht durchführbar gewesen wäre. Den Ärger der damaligen Aktionäre der Gesellschaft konnte er ein Stückweit verstehen. Für die Piper Deutschland AG und ihre Aktionäre war diese Maßnahme aber zweifellos positiv.

## Abstimmungen

Vor Eintritt in die Abstimmungen verkündete Herr Nagel die Präsenz. Auf der Hauptversammlung waren 943.335 Aktien vertreten. Bezogen auf das gesamte Grundkapital von 2.860.000 Euro, eingeteilt in 1.100.000 Aktien, entsprach dies einer Quote von 85,76 Prozent.

Wie der Präsenzliste zu entnehmen war, vertrat Dr. Sandra Otto, die Tochter des verstorbenen früheren Vorstands Wilfried Otto, etwa 37 Prozent des Grundkapitals. Knapp 30 Prozent entfielen auf die Oetker-Gruppe. Etwa 12 Prozent vertrat Alleinvorstand Patrick Weilbach

und weitere 6 Prozent der Aufsichtsrat.

Bei der Beschlussfassung über die Dividende von 0,30 Euro (TOP 2) und die Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4) lag die Zustimmungquote bei jeweils 2.222 Neinstimmen von Herrn Müller bei rund 99,7 Prozent. Die Entlastung des Vorstands (TOP 3) und die Bestellung der GBZ Revisions und Treuhand AG zum Abschlussprüfer (TOP 5) erfolgten einstimmig.

Um 12:50 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung.

## **Fazit**

Die Piper Deutschland AG hat auch das Geschäftsjahr 2022/23 erfolgreich abgeschlossen. Trotz zum Teil höherer Kosten konnte das Ergebnis dank einer erneuten Steigerung der Gesamterlöse noch einmal verbessert werden. Ein Jahresüberschuss von mehr als 2 Mio. Euro entsprechend einem Ergebnis je Aktie von 1,93 Euro hatte man sich vor nicht allzu langer Zeit noch nicht einmal vorstellen können.

Dennoch beschloss die Hauptversammlung nur eine unveränderte Dividende von 0,30 Euro. Der Vorstand will das Eigenkapital gerne noch weiter stärken, um für die anstehenden Investitionen gerüstet zu sein, die notwendig sein werden, um wie geplant weiteres Wachstum realisieren zu können. Die räumlichen Kapazitäten sind aktuell nahezu ausgeschöpft. Derzeit wird vorbereitend bereits die Belegschaft ausgebaut. Inzwischen sind fast 100 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

Für das laufende Jahr geht die Planung mit Blick auf die spürbar steigenden Kosten und bei einer allenfalls leichten Umsatzsteigerung von einem deutlich rückläufigen, aber weiterhin positiven Ergebnis aus. Insgesamt ist eine Fortsetzung der soliden Geschäftsentwicklung zu erwarten. Mittel- und längerfristig können möglicherweise sogar noch neue Potenziale erschlossen werden. Der Vorstand sucht regelmäßig nach neuen Geschäftschancen, die sich auftun und die genutzt werden können.

Die Piper-Aktie wird seit inzwischen sieben Jahren nur noch außerbörslich bei Valora gehandelt ([www.veh.com](http://www.veh.com)). Umsätze finden angesichts der recht geringen Zahl an frei verfügbaren Aktien nur selten statt. Zuletzt wurden im Juli 2022 zehn Aktien zu 6,60 Euro gehandelt. Derzeit wird nur ein Geldkurs von 5,58 Euro aufgerufen, was mit Blick auf die Ertragslage deutlich zu niedrig erscheint. Zudem errechnet sich das Konzerneigenkapital inzwischen bereits mit 10,56 (8,97) Euro. Ein zweistelliger Kurs sollte allemal gerechtfertigt sein.

## **Kontaktadresse**

Piper Deutschland AG  
Flughafen Kassel  
D-34379 Calden

Tel.: +49 (0)56 74 / 704-0

Internet: [www.piper-germany.de](http://www.piper-germany.de)

## **Ansprechpartner Investor Relations**

Patrick Weilbach, Alleinvorstand

E-Mail: [parts@piper-germany.de](mailto:parts@piper-germany.de)

Veröffentlichungsdatum: 10.05.2024 - 13:48

Redakteur: mwa